

Infoletter 03/15

Frühe Förderung

Wirkt die Frühe Förderung in der Stadt Luzern?

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – gemeinsam mit ihm endet auch die Pilotphase unseres Projekts Frühe Förderung, das seit 2012 läuft: Im Rahmen von vier Massnahmen sollen aufbauend auf Bestehendem Kinder gefördert, Familien unterstützt und Angebote und Institutionen vernetzt werden.

Das Projekt wurde seit Beginn von der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern begleitet, um seine Wirksamkeit zu evaluieren. Der vollständige Abschlussbericht wird Anfang 2016 für die Öffentlichkeit verfügbar sein – wir freuen uns jedoch, Ihnen bereits jetzt die wichtigsten Resultate der Evaluation vorzustellen.

Mitte Jahr durfte ich als neue Leiterin des Bereichs Vorschulalter das Projekt Frühe Förderung von Claudia Huser übernehmen. Sie verliess den Bereich und übernahm bei der Stadt Luzern die Leitung der Quartierarbeit. An dieser Stelle sei ihr nochmals herzlich gedankt für ihr enormes Engagement und Herzblut, das sie den Anliegen der Frühen Förderung zukommen liess.

Freundliche Grüsse

Monika Hürlimann, Projektleitung Frühe Förderung

Kontakt

Monika Hürlimann
Bereichsleiterin Vorschulalter

Stadt Luzern, Kinder Jugend Familie
Kasernenplatz 3, Postfach 7860, 6000 Luzern

041 208 81 44
monika.huerlimann@stadtluzern.ch
www.fruehe-foerderung.stadtluzern.ch

Frühe Förderung ist in Luzern auf Kurs!

Zusammenfassend kann gesagt werden: Das Projekt Frühe Förderung zeigt Wirkung! Die Ziele der Pilotphase wurden mehrheitlich erreicht, und die Massnahmen sollen weitergeführt werden. Die Stadt Luzern nutzt die gewonnen Erkenntnisse, um die Massnahmen und Angebote adäquat weiterzuentwickeln und danach in ein Regelangebot zu überführen.

Sprachförderung bei Kindern

Insgesamt fünf Spielgruppenleiterinnen haben in der Zwischenzeit die Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen, seit letztem Jahr haben vier weitere Personen gestartet. Mittlerweile steht das Programm auch interessierten Kindertagesstätten offen.

Die Evaluation zeigt, dass sich das Modell der Weiterbildung bewährt: Die Fachpersonen können auf komplexe Situationen besser reagieren und sie kennen passende Methoden, die Kinder einzuschätzen und im Spiel noch besser zu fördern. Zudem reflektieren sie ihre Arbeit regelmässig und entwickeln sich so stetig weiter.



Davon profitieren die Kinder: Die Resultate belegen, dass diejenigen, die Spielgruppen im Programm Sprachförderung der Stadt Luzern besuchen, in der Sprache mehr Fortschritte machen als andere Kinder. Insbesondere bei mehrsprachigen Kindern ist dieser Effekt nachzuweisen. Verantwortlich für diesen Erfolg ist neben der erhöhten Kompetenz der ausgebildeten

Spielgruppenleiterin auch die zweite Mitarbeiterin, die im Rahmen des Projekts finanziert wird. Auch die Vernetzung und der Austausch untereinander wurden als enorm bereichernd empfunden, weshalb die Intervisionsgefässe auch nach Abschluss der Ausbildung weitergeführt werden.

Trotz der nachgewiesenen Wirkung und den positiven Erfahrungsberichten der Absolventinnen zeigt die Evaluation auch, dass der Ausbildungsort Basel eine Hürde darstellt. Aus diesem Grund werden derzeit weitere Weiterbildungsangebote in der Region geprüft.

Weiter ist es der Stadt Luzern ein Anliegen, zukünftig den Anteil sozial benachteiligter Kinder in den Sprachförderangeboten zu erhöhen.

Mütter- und Väterberatung mit interkulturellen Vermittelnden und Hausbesuchen

In den letzten drei Jahren konnten die Zusammenarbeit mit interkulturellen Vermittelnden verstärkt und vermehrt Familien im Rahmen des Hausbesuchprogramms „Wir entdecken die Welt“ begleitet werden.

Insgesamt wurde von der Mütter- und Väterberatung bei 132 Familien näher hingeschaut und deren Bedarf an Unterstützung mittels Screening-Fragebogen eruiert. Derzeit gehen bei 12 Familien regelmässig Hausbesucherinnen ein und aus. Vier Familienbegleitungen sind bereits abgeschlossen.

Die Evaluation empfiehlt, die Aktivitäten im Sinne der „Stärkung der Eltern“ weiterzuverfolgen. Die Resultate zeigen, dass im Rahmen dieser Massnahme die Verbindung von Theorie und Praxis gut gelungen ist, die Hausbesucherinnen massgeblich zur sozialen Vernetzung der Familien beigetragen haben und sie an bestehende Angebote in der Stadt heranführen konnten.

Hingegen wird die Programmdauer als eher kurz beurteilt – wünschenswert wäre, die Begleitung bis zum Schuleintritt auszudehnen. Weiter empfiehlt der Bericht, die Ausbildung der Fachpersonen zu vertiefen und zu überdenken, wie diese während dem anspruchsvollen Prozess gecoacht werden. Auf der Basis

dieser Anregungen wird die Stadt Anpassungen vornehmen. Bereits seit Sommer wird das Screening – die Erfragung, Erfassung und Abklärung des Bedarfs – weiterentwickelt.

Netzwerk Frühe Förderung

Auch im Bereich der Vernetzung stellt der Evaluationsbericht dem Projekt ein gutes Zeugnis aus. Bereits nach kurzer Zeit haben die Aktivitäten Wirkung gezeigt. Das Netzwerk wird von den Fachleuten geschätzt, insbesondere Gefässe wie die Vernetzungsnachmittage haben viele Akteure des Frühbereichs in der Stadt Luzern bisher vermisst. Die Mischung aus Fachinput und Raum für Austausch und Vernetzung wird als sehr bereichernd erfahren.

Dass die Anlässe also auch weiterhin stattfinden werden, ist bereits beschlossen. Wie gewünscht sollen die Akteure in Zukunft mehr in die Gestaltung des Netzwerks einbezogen werden. Um dem Bedarf an Zielklarheit gerecht zu werden, sollen zudem Themenschwerpunkte gesetzt werden.



Um nicht nur die Vernetzung, sondern auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit gezielt zu stärken, wird die Stadt Luzern weiterhin in thematisch und zeitlich begrenzten Arbeitsgruppen mit den Fachpersonen zusammenarbeiten.

Auch der Infoletter soll weitergeführt und zweimal jährlich alle Personen, die in Luzern mit und für Kinder im Vorschulalter arbeiten, auf dem neusten Stand halten – in diesem Sinne: Adieu und bis zum nächsten Mal!



Frühe Förderung
unterstützen • fördern • vernetzen

save the date:
Mittwoch, 16. März 2016
„Hausbesuche“

6. Netzwerknachmittag
Frühe Förderung